Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 8=28 (1862)

Heft: 36

Rubrik: Militärische Umschau in den Kantonen: August 1862

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

haupt viel mit Pferben abgiebt, und man fleigert | Runft und Kenntniffe, je mehr man fich ein Stu= bium aus ber Sache macht. Schon ein gewöhnlicher Reiter und Kenner wird es nicht bloß babei bewen= ben laffen, fich mit feinem Site und ber Führung ju beschäftigen, er wird auch nachbenten, welchen Bau, was für Temperamente und andere Eigenschaften ein Pferd haben muß, um ein gutes zu fein; er wird mit ber Beit bagu fommen ein Pferd beurtheilen gu Iernen, noch ehe ers reitet, b. h. er wird annähernd beurtheilen konnen, mas er von diefer ober jener Form zu erwarten hat. Ich habe zwar schon oft fagen boren, "man brauche bie Formenkenntniß eines Pferdes nicht absolut, man brauche fich nur barauf ju feten, fo miffe man Alles"; bas ift nach meiner Anficht eine mangelhafte Renntniß und große Täuschung; wie fteht g. B. ein folder Pferbekenner ba, wenn ibm Auftrag ertheilt wird, fofort eine größere Anzahl Pferbe anzukaufen und es fehlt ihm an ber Beit alle burch "Reiten" prufen zu konnen? Gbenfo ift es im umgekehrten Falle, wer nur nach ben For= men und außern Gindruden urtheilt, übergeht manch tüchtiges Pferb, von bem er, hatte ere geritten ftatt nur anzusehen, eine gang andere Meinung bekommen haben wurde. Fehlerhafte Formen mit Energie lei= ften febr oft weit mehr als schone Formen ohne Energie. Zebenfalls ift bie Reitfunft bie befte Brufung fur Korm und Energie, fie macht babei ein Pferb für ben Bebrauch angenehmer und fraftiger und verschafft eine genaue Renntnig bes außern und bes innern Pferbes; wie will man wiffen, mas man fur Pferbe zu guchten hat, wenn man nicht weiß wie fie fein muffen, oder mas nuten gute Pferbe, wenn man fie nicht zu pflegen und ben gehörigen Ruten nicht aus ihnen zu ziehen verfteht?

Es ist Thatsache, daß die gute Pferbezucht früherer Zeit von da an in Verfall gerieth als die Reitfunst abnahm, und dürfte sonach nicht bloß theoretisch, son=bern erfahrungsmäßig fesisten, daß die Beförderung der Reitfunst ein gutes Mittel ist, dem Lande gute Pferbe zu verschaffen; es bedarf hiezu bei uns gar nicht so großer Opfer und die Schwierigkeiten sind nicht so erheblicher Art, um davor zurückzuschrecken, zumal sich allenthalben im Bolke viel Sinn für die Reitfunst zeigt; man sehe nur den Andrang zu den ambulanten Kunstreitergesellschaften und wie diesenigen besser gefallen, die gut gerittene Pferde vorzeizgen, als die, die nur mit equilibristischen Kunststücken unterhalten.

Es genügt aber nicht, bloß das allernothwendigst Notböurftigste für die Hebung eines Betriebes zu thun, der ein unabweisbares Bedürfniß eines Landes ist; nicht bloß der Sachverständige, Jedermann kann es einsehen, daß zu irgend welchem Betriebe vorerst Kenntnisse und dam Geld gehören und daß je kostessieliger derselbe ist, um so mehr Kenntnisse ersoreberlich sind, um großen Berlusten zuvorzukommen! Ift also der Pferdebedarf ein Landesbedürfniß, gleicheviel ob dieses am Ende durch eigene Zucht oder durch Ankauf befriedigt wird, so kann wohl nicht leicht zu viel geschehen für Ausbildung in der Equitation. Es ist vielleicht in keiner andern Wissenschaft mehr

nothwendig den theoretischen Unterricht mit der praktischen Anwendung Sand in Sand gehen zu lassen, als bei den Gegenständen der Equitation.

3ch bin, in furgen Worten gusammengefaßt, ber Meinung, baß, wenn etwas fur bas Pferbefach ge= than werben foll, man bie erfte und wesentlichste Sorge bahin richte, bag es nicht an Mitteln und Belegenheit fehle, fich wiffenschaftlich in biesem Fache ausbilden zu konnen; es gilt bieg ja bei allen Sadern, marum nicht auch beim Pferbefache? Bur tuchtigen Ausbildung in Letterm geboren aber auch Lehranstalten und je vorzüglicher beren Ginrichtungen find, je hoher die Ausbildung getrieben wird, besto nutlicher werben fie fein, nicht nur fur ben Gingel= nen, sondern für das ganze Bolk, Pferde braucht bas gange Bolf und je beffer biefelben find, befto größern Bortheil bringen fie; ein Pferd, fraftig, wohl= gebaut mit gutem Charafter, welches für bie höhere Reitkunft fich eignet, paßt ohne Zweifel fur die große Mehrzahl ber Aferdebeburftigen, fur ben Landmann sowohl als für den Kavallerie=Offizier, diese Pferde aber verschafft einem Lande nicht einzig bas Belb, sonbern mehr noch die Wiffenschaft und biese kann nirgende beffer auf die munichbare Stufe getrieben werben, als eben in einem praktisch angelegten Equi= tations=Institut.

Möge ber baherige in ber eibg. Offiziersversamm= lung gestellte Antrag recht balb zur Ausführung kommen. M.

Militärische Umschau in den Kantonen. Augst 1862.

Bundesstadt. Man weiß, daß die Bundesversammlung den Bundesrath mit der provisorischen Anwendung des Reglementes für den innern Dienst schon in diesem Jahre beauftragt hat. In Folge dieses Beschlusses hat das Militärdepartement dieses Reglement verschiedenen kantonalen Militärverwalztungen, als denen der Kantone Zürich, Aargau, St. Gallen, Bern und Waadt, behufs seiner Anwendung in den noch im Laufe dieses Jahres abzuhaltenden Rekrutenschulen zugesandt. Deßgleichen wird dieses Reglement auch in der Offizierszund Offizierszuschlassenschule zu Solothurn und in den Artillericzund Scharsschlüßerrekrutenschulen angewendet werden.

- An die Stelle bes erkrankten herrn Oberst Bourgeois wurde herr Oberst Denzler zum Insspektor der Aspirantenschule in Solothurn und herr Oberst Aubert als Kommissär für noch diesen herbst vorzunehmende nachträgliche Grenzbereinigungen zwisschen Tessen und Biemont bestellt.
- Ankauf befriedigt wird, so kann wohl nicht leicht zu Die in die Gentralschule reisenden Offiziere viel geschehen für Ausbildung in der Equitation. sollen künftig im Maßstad der einzeln reisenden Offi= Es ist vielleicht in keiner andern Wissenschaft mehr ziere, d. h. höher als bis jest, entschädigt werden.

ten Artillerieinstruktor Jenny wurden zu einer Babe= fur Fr. 100 geschenft und bem burch einen geschof= fenen Labstod in Thun verwundeten Appenzellerfol= baten Thörig Fr. 50.

- Gegen Enbe bes Monats waren bie Herren Oberst Fogliardi, Major Tronchin und de Valliere im Lager von Chalons.

Burich. Die Großrathstommission fur ben Di= litärpflichtersat beantragt: Personalabgaben 10, 7 und 4 Fr. fur Auszug, Referve und Landwehr (regierungerathlicher Entwurf 8, 6 und 4 Fr.) Marimum bes Pflichtersates vom Bermögen 2c. Fr. 400, 300 und 200 nach ben verschiedenen Miligtlaf= fen. Dabei wird bei forperlich ober geistig Gebrech= lichen, welche aus diesem Grunde Richts erwerben können, die Personalabgabe gang gestrichen und foll bas eigene ober erbsanwartschaftliche Bermogen ber= felben erft von Fr. 20,000 an, bei Bebrechen, bie nicht absolut unfähig jum Erwerb machen, aber benfelben boch erheblich beschränken, erft von Fr. 10,000 an versteuert werben. - Bon bem Reinertrag bes Militärpflichtersates sollen jährlich 10 % in einen kantonalen Pensionsfond fallen und vom Broßen Rathe in Kriegezeiten ober wenn ber gro-Bere Theil des Auszuges langere Beit unter ben Waffen fteht (langere Grenzbefepungen) der Mili= tärpflichtersat nach Umftanben zur Unterftütung von Berfruppelten, Sinterlaffenen und Gefallenen, und von Familien burftiger, im Dienste stehender Sol= baten verwendet werden.

- Einem jungen und armen Miligen ber biefigen Artillerie=Refrutenschule, welcher wegen einem Bein= bruch in ben Spital gebracht werden mußte, haben feine Rameraben einen Tagesfold von Fr. 80 ge= Schenft.
- W. Ruftow gibt ein neues Werk heraus, bas beftweise erscheint und ben Titel führt: Militarifche Blatter für bas Bolf. Gs ift bestimmt den ftebenben Armeen in ihrer jetigen Geftalt zu Leibe zu geben. Der Prospektus gibt den Zweck der Blätter im Nä= hern alfo an: "Die Frage ber militärischen Organi= fation ber Staaten wird immer mehr zu einer Le= benefrage. Daß bie gegenwärtigen Beereseinrichtun= gen nicht fortbestehen konnen ohne ben Ruin bes Bolfsmohlftandes, ohne die beständige Bedrohung ber Bolksfreiheit, ift so ziemlich allgemein anerkannt. Und bennoch: wo es zum ernsten Rampfe um biefe Guter tommen foll, fieht man meift eben biefe per= berblichen Beereseinrichtungen minbestens als ein nothwendiges Uebel bezeichnen - und hinnehmen. Mangelhafte Renntniß ber Sachlage trägt baran wohl bie Sauptschulb. Solchem Mangel abzuhelfen, find biefe Blatter bestimmt. Sie find an bas gange Bolt abressirt, ba bas ganze Bolt bei ber Angelegen= heit aufe bochfte interessirt ift und da die Regene= ration der Beereseinrichtungen, wenn fie eine beil= bringende fein foll, vom gangen Bolfe ausgeben muß." Bereits beschäftigt fich ein Theil ber beutschen Presse mit bem Wert, von bem bas erfte Beft erschienen ift.

Bern. Ueber bas eibg. Offiziersfest merben unsere Rameraben wohl faum eine Beschreibung

- Dem im Dienste ber Eibgenoffenfchaft erkrant- von uns beanspruchen. Die Theilnahme ber Offiziere war eine fo große, die periodische Preffe hat bas Fest so in alle Details verfolgt und besprochen, baß wir kaum etwas zu fagen wußten, was unfere Lefer nicht schon gesehen ober gehört hatten. Dage= gen bat bie Militarzeitung bereits begonnen, einige Betrachtungen an gewiffe Erscheinungen beim letten Feste anzuknupfen und ihre Unsichten über fünftige praktischere und militärischere Organisation bieser Feste mitzutheilen. — Das Protofoll ber Bereins= Berbandlungen wird f. 3. in biefen Blattern Auf= nahme finden.

- Die Regierung von Bern und verschiedene Pri= vaten hatten fich heftig barüber beklagt, bag burch bie Schießübungen ber Artillerie=Schule in Thun die Gemeinde Thierachern gefährdet worden sei. Sie verlangten eine Ruge gegenüber bem Schul= fommandanten. Der Bundesrath hat hierauf eine genaue Untersuchung veranstaltet, woraus fich ergibt, baß allerdings einige Geschoffe von Whitworthkanonen in bas Dorf Thierachern kamen, daß ber Schulkom= manbant jedoch zur Verhutung von Unglud bie Scheiben gang nabe an ben Bielwall hatte ftellen laffen und daß überhaupt die Berichte hochst übertrieben gewesen find. Der Regierung von Bern und ben übrigen Beschwerdeführern murbe beshalb erwiebert, ber Kommandant habe alle Borficht beobachtet, bin= gegen rühren bie Uebelftanbe von ber Mangelhaftig= feit bes Schiefplates ber; insofern biefer nicht begegnet werden tonne, fo werbe ber Bunbeerath ge= nothigt fein, die Artillerieschule theilweise von Thun wegzuverlegen.
- Auf ben 31. August veranstalteten bie Bor= ftande ber Felbschütengesellschaften ber Ba= taillone Nr. 37 und 43 einen gemeinsamen Ausmarich nach Weinstegen, Urfenbach, Rafershaus und Rutichelen.
- Der hiftorifche Berein von Bern beabsichtigt, ben Ort bei Renened, wo 1798 bie Berner flegreich gegen bie Frangofen gefampft, burch ein Dentmal auszuzeichnen.

Der Ort, wo 135 bernische Krieger in einem ge= meinfamen Grabe ruben, ift burch fein außeres Bei= chen von ber Umgebung unterschieben. Diefe ge= weihte Statte vor funftiger Entweihung gu ichuten, war zunächst Aufgabe bes Bereines; boch foll bas Siegesbenkmal nicht bier errichtet werben, weil ber Blat gang versteckt in walbiger Umgebung liegt. Er foll nur burch einen Steinblod mit einem einfachen eifernen Rreug bezeichnet, mahrend bas Sauptbentmal auf einer weithin fichtbaren Unhohe, an ber Stelle, wo bie Berner ihre Batterien aufgepflangt hatten, errichtet wurde. Nach ben bereits angefer= tigten Zeichnungen wird es in einem 30' hohen Obelisten aus Jurafalt bestehen. Der Bilbhauer, Br. Dorer von Baben, hat fich anerboten, beffen Bafis unentgelblich mit hiftorifchen Reliefs zu fchmuden.

Lugern. Der Bau ber neuen Raferne fchreitet rafch vorwärts. Im September foll bie "Aufrichti" fein.

- Am 13. August wurde bas Auszuger=Bataillon Rr. 13, ba ber eidgen. Infpektor nicht eingetroffen, vom hiefigen Militärdirektor inspizirt und dann ent= laffen. — Am 17. begann der Wiederholungskurs bes Bataillons Rr. 33.

— Am 29. ist die Auszüger-Dragonerkompagnie Rr. 20 zu einem Stägigen Wiederholungskurse auf hiesigem Wassenplaße eingerückt. Pährend demselben (am 4. Sept.) wird auch die Reserve-Dragonerkompagnie Rr. 27 noch eintressen, um dann gemeinsschaftlich mit der erstern die eidgenössische Inspektion unter Hrn. eidgen. Oberst Hans Ott aus Zürich zu bestehen. Rommandant des Kurses ist Hr. eidgen. Oberst von Linden. — Tags darauf wurde das Bataillon Rr. 33 (Widmer) durch Hrn. eidgen. Oberst M. Letter, Inspektor des III. schweiz. Militärkreises, inspizirt. Demselben wird das Bataillon Rr. 57 (Schiffmann) aus dem Militärbezirke Willisau solzgen, bessen Radres am 9. Sept. einrücken.

— In Anerkennung ber Zweckmäßigkeit, ben Unterinstruktoren an ber Militärschule ben Offiziersgrad zu ertheilen und ba bie gegenwärtig angestellten die nöthigen Fähigkeiten, Kenntnisse und Eigenschaften hiefür besitzen, hat ber Regierungsrath auf Antrag bes Militärdepartements mehrere bisherige Ubjutanten als II. Unterlieutenants der Infanterie brevetirt.

Der Vorstand bes luzernerischen Kantonals Offiziers vereins hat beschlossen, die Bersammslung des Bereins auf Sonntag den 7. September nach Giston zu veranstalten. Es ist dieß auch namentlich in Entsprechung eines Gesuches des Amtsschüßenrathes geschehen, der auf 7., 8., 9. und 10. Sept. das Amtsschießen ansette, welches Jahr überschmen hat. Der Vorstand hat Namens der Offiziersgesellschaft eine entsprechende Ehrengabe bestimmt.

— Für bas Winkelried = Denkmal find nach bem letten vom Spezial-Comite bes schweiz Kunst= vereins herausgegebenen Berzeichniß bis zum 20. Mai abhin Fr. 28,332. 93 gesteuert worden.

Schwyz. Zwischen bem Militarbepartement unb bem Gemeinberath von Schwyz wird unterhandelt über Räumung bes Pulverthurms auf ber Weibhuob bei Schwyz und Erstellung eines neuen Pulvermasgazins auf Wintersried. Die Regierung hat sich bazu bereit erklärt und ber Gemeinberath Bauplat und Holz unentgeltlich in Aussicht gestellt.

Glarus. Gang gelungener Verlauf bes Versuches, bas Bataillon Nr. 73 mahrend feines Wiederholungs= furfes ftatt bei ben Burgern einzuquartieren, auf "Cad" im Lager zu halten und zu uben. Befriebigendes Resultat ber Inspektion burch Oberft Bon= genbach. Doch rügte er, es fehle beim Bataillon noch bie wünschbare Rube im Glied und durchgreifende Reinlichkeit. — Die Neue Glarner Zeitung, beren einläßliche Berichte über bortiges Wehrwesen einen warmen Freund besselben ertennen laffen, seufzt boch Angesichts ber öftern Wieberholungsturse von Infanterie und Scharfschüten, in Auszug und Referve: "Das Jahr 1862 ift ein unbarmberziges Militärjahr für unfer kleines, mit Schulden bebecktes Beimwesen." Wir fugen hier einfach bei, bag biefe Rlage gegen= über ben Forderungen bes Gefetes durchaus unberechtigt ift.

Freiburg. Der Miliz-Inspektor bes Kantons, herr Oberst Rennold, hatte bas Unglud, als er zum Besuch bes Offiziersfestes in Balliswil bie Eisenbahn besteigen wollte, zu fallen und den Arm zu brechen.

Solothurn. Auf eine Anregung der hiesigen Regierung hat der Bundesrath beschlossen, daß bei den Reserve-Kavalleriekompagnien, die zu den Uebungen einberusen werden, Sold und Verpstegung sowohl für die Einrückungstage wie für die Uebungstage durch die Eidgenossenschaft bezahlt und jeweilen auch die Abschaungen der Pferde vorgenommen werden sollen.

- Die vom Gemeinberath in Sachen ber Ersbauung einer Reitschule niedergesetzte Kommission hat als Experten zu berathen beschlossen die HH. Dbersten Hans Ott, Wolf und Oberstlieut. Fornaro.
- Der kantonale Offiziersverein hat seine Jahres= versammlung auf ben 14. Sept. ins Bab Kriegstet= ten angesett.
- Afpiranten=Schule und beren Ausmarsch. Die zweite Infanterie-Aspiranten=Schule ist am 4., 5. und 6. Sept. von Herrn Oberst Denzler inspizirt worden; der Inspektion wohnten auch der Chef bes eidg. Militärdepartements, Herr Bunbesrath Fornerod, und die Herren Staatsrath Geresole und Oberst Beillon aus der Waadt bei. Die Inspektion ergab ein günstiges Resultat. Die Schule zählte in ihrem höchsten Bestand 160 Zöglinge aus den Kantonen Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Glarus, Zug, Freiburg, Solothurn, Basel, Graubunden, Aargau, Thurgau, Tessin, Waadt, Wallis, Reuenburg und Genf.

Bom 30. August bis jum 1. Sept., mahrend brei Tagen, machte bie Schule einen wohlgelungenen Musflug im Jura, ben erften Tag mit ber Gifenbahn bis Biel und von bort burch bas wilbe Defilee ber Reu= chenette nach Bellelan; das bortige gewaltige Kloster= gebaube mar — Dank ber eblen Gastfreunbschaft bes Befibers, herrn Monnin von Chaur-be-Konds bas Nachtquartier ber jungen Rrieger. Um zweiten Tag murbe bie wilb romantische Schlucht ber Pi= dour burchzogen bis Untervillier und von bort wieber gurud über ben Berg nach Munfter marschirt. Bon Munfter ginge nach Ganebrunnen ine Bivuat. Um britten Tag wurde ber Weißenstein erftiegen und ba broben auf unbefannte Diftangen geschoffen. Abends fehrte bie Schule wohlbehalten, wenn auch ziemlich ermubet, nach Solothurn gnrud.

Im Jahr 1862 haben somit in beiben Kursen eirea 240 Offiziere und Aspiranten ben eibgen. Unterricht genoffen — seit 1860 im Ganzen bei 600 ober etwa ber fünfte Theil bes Offizierstorps ber Infanterie.

Bafel. Patriotische und wohlgelungene Feler bes Jahrestages ber Schlacht von St. Jakob (26. Aug.)

Bafelland. Am 3. Aug. Jahresversammlung best fantonalen Offiziersvereins in Siffach.

Schaffhausen. Bon 21. bis 28. Sept. in Neunfirch großer Kavallerie-Bieberholungsfurs von 6 Rompagnien unter bem Kommando von Oberst Ott. Appenzell. Die neue Kaserne in Herisau (Rundschau Monat Juli) kommt auf Fr. 317,000 zu stehen, wobei bas nothwendige Mobiliar nicht eingerechnet ist.

Das vorhandene Terrain von der Schanze bem Rößligarten entlang wurde genügen, wenn bann der Zielwall an die Aare hinauf versetzt und das zwischenrechnet ist.

St. Sallen. Tob bes herrn Oberften Ruhn, fruher Militar=Inspettor bes Rantons.

- Die Regierung von St. Gallen will bieses Jahr einen Truppenzusammenzug von mehreren Infanterie-bataillonen machen und hat den Bundesrath ersucht, daß er die Mehrkosten auf eidgenössische Rechnung übernehmen möchte. Das Ausuchen wurde abgelehnt, da die Bundesversammlung hiefür keinen Kredit bewilligt hat und ohnehin eine Unterstützung sich höchstens für einen Truppenzusammenzug mit mehreren Waffengattungen rechtsertigen ließe.
- In einem und demfelben Bataillon (Nr. 31) finden fich gleichzeitig funf Bruder eingetheilt.

Graubunden. Um 24. versammelten fich bie gur militarifchen Retognoszirung an ber fub= östlichen Grenze unter Oberst Schwarz beorderten Stabsoffiziere in Ragat. Am Montag war gemein= same Rekognoszirung ber Luziensteig, von ba ruckte die Division in drei Kolonnen von der Operations= bafis — Rheinthal und Ragat bis Reichenau — vor, um bas Unter-Engabin, bas Munfterthal und bas Bufchlav zu besethen; die erfte Rolonne (rechter Flu= gel) unterm Rommando bes Oberftlieut. Scherer burch Churwalden, das Albula=Thal und über ben Bag gleichen Ramens in bas Ober-Engabin, von ba über ben Bernina ins Pufchlav, die zweite Ro= Ionne (Centrum) unterm Rommando des Oberfilieut. Mollet burch bas Schanfigg nach Davos, burch bas Difchma=Thal und über ben Scalettapaß nach Cinuschel ober Tichinnuorfel (forg', bag Ihnen ber Name nicht im Salfe steden bleibt!), von ba über ben Ofen in bas Munfterthal; die britte Rolonne (linter Flügel), von Oberftlieut. Frei befehligt, burch bas Prättigan über ben Fluela ins Unter-Engabin.

- Tob best eidgen. Oberftlieutenant J. And. v. Sprecher.
- Montag ben 4. Aug. begann bie große Scharfschützenschule auf ber Luziensteig. Glarner, Graubunbner, Appenzeller und St. Galler unter ber Oberleitung bes Obersten Fogliardi.
- Graubunden wird laut Bundesbeschluß vom Jahr 1861 tie ganze Million für sein Straßennet beziehen, b. h. auch den Albula= und Berninapaß mit Fr. 100,000 bauen.
- hier tröpfelt es auch noch immer für bas Winkelriedbenkmal. So hat bas Rantons= Militärkommando von ben Schützengefellschaften von Maienfelb, Zenins, Malans Nr. 1, und Zizers zusfammen Fr. 88 zu angegebenem Zwecke erhalten.

Nargau. An die Stelle bes wegen seiner Wahl in die Regierung zurückgetretenen hrn. Oberst Schmidlin wurde zum Waffenchef der Artillerie herr Artillerie-Stabsmajor Emil Rothplet von Aarau gewählt.

— "Mehrere Bürger" regen sich wieber für Erhal= marsch bis nach Lausanne unternehmen. Am 21. tung bes Artillerie-Waffenplates in Aarau. September, als am eibg. Bettag, wird auf ber Ebene

Das vorhandene Terrain von der Schanze dem Rößligarten entlang wurde genügen, wenn dann der Ziel=
wall an die Aare hinauf versett und das zwischen=
liegende Land den Wöschnauern abgekauft wurde.
Die Schwierigkeiten zur Erlangung einer zweckmäßi=
gen, sichern und gefahrlosen Schuftlinie für gezogene
Geschütze in Aarau, sind größer als sich die "mehrern
Burger" benken. Aber unmöglich ist nichts.

Thurgau. Der Kanton erhalt feine gezogene Bierpfünberbatterie auf ben 16. September.

- In Weinfelben war am 10. August ber thur= gauische Offiziereverein versammelt. Gegenftanb ber Berhandlungen, refp. Abhandlungen und Refe= rate, waren: 1) bie Frage, ob bei Bekleibung unferer Infanterie die durch das neue eibgenöffiche Reglement für fakultativ erklärte Aermelweste auch für ben Schulbienft weggelaffen und ber Waffenrod bem Infanteriften aushingegeben ober aber unter Beibehal= tung ber Aermelweste unser bisheriges Magazini= rungefpftem aufrecht erhalten merben folle. Rach ein= läglicher Diefuffion wurde beschloffen, in einer Bufdrift an bie auftanbigen Behörden ben Bunfc auszubrücken, es mochte in Zukunft auch bei ber In= fanterie bie fomplete Rleibung aushingegeben merben; 2) ein Bortrag bes herrn Artillerie=Oberlieutenant Stoffel über die gezogenen Geschüte, und 3) ein Be= richt des Herrn Rommandant Rübin über das lett= jährige Offiziersfest in Lugano. Anwesend waren 31 Mitglieber.

Tessin. Als friedliches Rriegsspiel wird in ber ersten Septemberwoche ein Rabettenfest in Mendrisso gefeiert. Die jungen Truppen strömen von allen Seiten zusammen. Den 3. Sept. treffen die Sekunbarschulen von Airolo, Faibo, Olivone und Aquarossa in Biaska und Bollegio ein, dort schließt sich bas Korps des Gymnasium an, dann Etappe nach Bellinzona, Anschluß des dortigen Korps; über den Lagomaggiore kommen die von Maggio, Cevio, Locarno und Alles konzentrirt sich in Lugano, um am vierten Tag in Mendrisso einzurücken; im Ganzen eine junge Armee von über 500. Unterricht, theoretisch und praktisch von Offizieren der Linie. Rommando deutsch; alles im Styl der Bundesarmee.

Baadt. Bom 14. bis 21. Sept. wird in Biere ein Wieberholungsturs ftattfinben, an welchem bie fünf Dragonerkompagnien bes Rantons Baabt, bie Buiben tompagnie Dr. 1 von Bern und bie waadtlandische Batterie Rr. 22 theilnehmen wer= ben. Die fünf waadtlandischen Dragonerkompagnien werben vom 11. bis zum 14. einen Borbereitungs= bienst machen und an letterm Tage mit ben Guiden und ber Artillerie in eibgen. Dienst treten. Sammt= liche Truppen werben eine Division unter bem Ober= befehle bes eibg. Oberst Ott von Zurich bilben. Der Unterricht wird besonders die vereinigten Ma= növres ber Artillerie und Ravallerie zum 3mede haben. Gegen bie Mitte bes Rurfes wirb eine zweitägige Marichubung ftattfinden und mahr= Scheinlich wird bie gange Division einen großen Felb= marfch bis nach Laufanne unternehmen. Um 21. von Biere ein Gottesbienft abgehalten und am nach= ften Tage wird die Division entlassen werben.

- In Laufanne warb unter Leitung bes Herrn Dr. Briere, Major im eidgen. Sanitateftab, und orn. hauptmann Dr. Engelhardt ein Sanitats= furs abgehalten, an welchem 19 Aerzte mit Unterlieutenantsrang und eine Angahl Rranfenwarter theil= nahmen.
- Die Familie eines von ber Gibgenoffenschaft penfionirten Baabtlanbers, ber mit hinterlaffung mehrerer Rinder gestorben ift, petitionirte um ben Fortbezug der Penfion, welcher aber vom Bundesrathe aus bem Grunde nicht bewilligt murbe, weil ber Betreffende erst nach ber Penfionirung geheirathet hat, in welchem Falle ber Fortbezug ber Benfionen nicht gewährt wird.
- hr. eibg. Oberst Beret beschwerte fich, daß er bei ber neuen Gintheilung ber eidg. Armee in Disponibilität verfett worden fei. Der Bundesrath ließ bemfelben burch bas Militarbepartement erwiebern, baß ein Digverftanbniß von feiner Seite obmalte, indem ber Bundesrath fich vorbehalte, ihn erforder= lichen Falls zu verwenden.

Ballis. Aus ben burch bas eibgen. Militarbe= partement vorgenommenen amtlichen Erfundigungen ergab fich, baß bas Nervenfieber in St. Morit vollständig aufgehört und die Todesfälle fich glud= licher Weise von 60 Rranten auf 2 beschränken. Die biefen Frühling vertagten eibgen. Militarichulen werben baber bafelbft ftattfinden.

Genf begieng eine fleine Nachfeier zum eibg. Offi= giersfest in Bern, indem Gr. Oberftlieut. Favre Die burch Benf und über ben Simplon beimfehrenben Teffiner Rameraden und die Benfer Offiziere, welche entweder lettes Jahr in Lugano ober biegmal in Bern mit benfelben Freundschaft geschloffen, gu tamerabschaftlichem Beisammensein auf fein Landgut lub.

fenilleton.

Die preußische Armee und die Manover bei Roln im 3abre 1861.

Bon Comund Favre, eibgen. Dberftlieut.

(Fortsetung.)

3wei Tage follten bis gum Beginn ber großen Manover noch verfließen, aber bie feit mehreren Bo= chen in ber Umgegend zusammengezogenen Truppen manovrirten ichon jeden Tag in getrennten Armee= forps. Den 9. und 10. wohnte ich lebhaften Befechten bei, welche bas achte Korps, in zwei feind= liche Divisionen getheilt, fich unter ber Oberleitung bes Benerals von Bonin, eines der ausgezeichnetsten

Roln gewährte ben 10. September ben lebhafteften Unblick; jeden Augenblick begegnete man in feinen und finftern Baffen fremben Militars, bie einen in großer Uniform ihre Bisiten machend, die andern im Reglige ihre Wohnungen suchend; bie Abjutanten, bie Ordonnangen treugten fich in ben Gaffen. Die Prinzen und Minister hatten fich bes "hotel bu Nord" bemächtigt; weiß und schwarze Schilberhäuser an den Porten fundigten die Wohnung eines Burbentragers an; aber es befanden fich, mahrscheinlich um ben Dienft ber fleinen in ber Stadt gebliebenen Angahl Solbaten zu erleichtern, feine Schilbmachen babei. Dagegen vergingen auf ber Sauptwache am Beumarkt keine funf Minuten, daß nicht ber gedehnte Ruf ber Schildmache: "Ins Gewehr!" ertonte, um irgend einem Offizier die Chrenbezeugung zu erweisen.

Um 6 Uhr vereinigte uns Alle bie fonigliche Baft= tafel im großen Saale bes "Hotel Dish". Im Augenblick meiner Ankunft bafelbft flurzt fich ein Dragoner-Major auf mich und überhäuft mich mit ben marmften Freundschaftsbezeugungen. "Sie find herr v. Barner", fagte ich, indem ich in ihm einen von zwei Brubern, ber eine Sufar, ber andere Dragoner, vermuthete, mit benen ich in Beilbronn Freunbichaft geschloffen und die ich nun feit 21 Jahren nicht gefeben batte.

"Und 3hr Bruder, ber Bufar?" - ""Der Bufar war ich; mein alterer Bruber hat fich vom Dienst zurudgezogen."" - Der Hufar hatte fich also als Dragoner gehäutet! - Es ift fehr felten, aber auch fehr lieblich zu erfahren, wie zwanzig Jahre Ginen nicht in Bergeffenheit gerathen ließen, und fich fo in wenigen Augenbliden alle rudftandigen Binfen einer alten Freundschaft bezahlt zu feben.

Der Anblick biefer Tafel, welche Offiziere fast al= ler Länder Europas vereinigte, war mabrhaft inte= reffant, und einige Details über biefen tosmopoliti= ichen Berein werben nicht überfluffig fein.

Der General Foren und ber General Lichtlin hat= ten einen wenig gahlreichen, aber gewählten frangofi= ichen Stab mitgebracht: ben Oberftlieutenant von Salignac-Fénelon von ber Garde - Artillerie; die Rommandanten Marquis b'Absac und Baron be la Bitte, Erflerer Abjutant bes Bergogs von Magenta, Letterer Militar=Attache ber frangofischen Befandt= ichaft in Berlin; ber Abjutant bes General Foren, Sauptmann Fabre, ber alle lettern Feldzuge mitge= macht hat und bei Solferino verwundet wurde; ein gludlicher Bufall machte ihn zu meinem Tischgenof= fen und er hat mir manche Episode biefer großen Szenen ergablt.

England hatte ben Beteranen aus ber Rrim und aus Indien, ehebem Sir Colin Campbell, nunmehr Lord Clybe, gefandt; bas Alter hat feine Bestalt fcon ein wenig gefrummt, aber ber Ausbrud feiner Buge und fein Blid zeigen noch feine Ruftigfeit; ber General Epre, beffen Erscheinung die im Dienste feines Baterlandes ausgestandenen Strapapen ver= rath, ift fein treuer Befahrte; Lord Cardigan, ber Chefe ber preußischen Armee, bei Bergheim lieferte. | Beld bes Reiter=Angriffes von Balaclava, richtet fich